

Hollenbach hört als Präsident auf

Unterstützung für Kickers-Handballer bleibt in kleinerem Umfang erhalten

VON JÜRGEN FREY

STUTTGART. Die Gerüchte gibt es schon länger, jetzt hat sie Jürgen Hollenbach bestätigt: Er wird als Präsident des Handball-Drittligisten HV Stuttgarter Kickers aufhören. „Ab 1. Juli stehe ich aus privaten Gründen nicht mehr zur Verfügung. Ich habe den Handball in Stuttgart 14 Jahre lang nach oben gebracht, irgendwann reicht es“, sagte Hollenbach. Er werde den Club weiterhin finanziell unterstützen, allerdings wird der Etat reduziert. „Ich lasse den Verein nicht im Regen stehen“, sagte der Unternehmer. Einen Nachfolger für das Präsidenten-Amt gibt es noch nicht. Ein Risiko würde der neue Chef der Kickers-Handballer laut Hollenbach nicht eingehen. „Bis zum 30. Juni sind alle Verbindlichkeiten ausgeglichen. Der Etat für die Saison 2012/13 ist gesichert“, versprach Hollenbach.

Die Etateinsparungen wirken sich auf das Gesicht der Mannschaft aus. Vor dem letzten Saisonspiel an diesem Samstag (18.30 Uhr/Sillenbuch) gegen den TSB Horkheim steht fest, dass auch Spielermacher Dennis Saur die Kickers verlassen wird. Er wechselt zu Landesligist SG Bottwartal. Zuvor hatten bereits Matthias Briem und Michael Hackius (beide zum SKV Unterensingen), Philipp Schöbinger (TSV Neuhausen/Filder) und Torwart Timo Rapp (hört auf) ihren Abschied bekanntgegeben. Trainer Mike Wolz will seinen bis 2013 laufenden Vertrag erfüllen – und blickt sogar zuversichtlich in die Zukunft: „Ich bin überzeugt, dass wir ein schlagkräftiges Team haben werden.“ Woher er seinen Optimismus nimmt? „Die Saison war sehr turbulent – und dennoch haben wir den Ligaverbleib geschafft.“ Er baut auf Ruhe im Verein und echte Heimspiel-Atmosphäre: Nur noch in Ausnahmefällen, wie zu einem Derby, soll in der Scharrena gespielt werden, ansonsten in Möhringen oder Sillenbuch.

Club-Service

Stuttgart Scorpions Sisters

Das Football-Frauenteam Scorpions Sisters spielen in der zweiten Bundesliga am kommenden Sonntag gegen die Holzgerlingen Twisters. Los geht es um 15 Uhr auf dem tus-1-Platz in Degerloch.

GC Solitude

Vom 17. bis zum 20. Mai (jeweils von 8.30 Uhr an) ist der Golfclub Gastgeber der internationalen Amateuremeisterschaft der Damen. Weitere Infos unter: www.golfclub-stuttgart.com.

Arge Kunstrad

Beim Baden-Württemberg-Cup ermitteln die Kunstradfahrer der Schüler-Altersklassen ihren Verbandspokalsieger. Los geht der Wettbewerb in der Sporthalle in Obertürkheim an diesem Sonntag um 10 Uhr. Infos: www.hallenrad.de.

Tria Echterdingen

Bei der ersten Auflage des „LE Swim & Run“ geht es in den Kategorien Schüler, Jugend, Junioren und Jedermann um schnelle Zeiten im Wasserbecken und auf der Laufstrecke. Der Erlös kommt dem Verein „Gemeinsam helfen auf den Fildern“ zu Gute. Los geht der Wettkampf an diesem Donnerstag im Sportzentrum Goldacker im Leinfelden-Echterdingen um 10 Uhr. Das Jedermann-Rennen über 400 Meter Schwimmen und vier Kilometer Laufen startet um 12.30 Uhr. Infos: www.tria-echterdingen.de/swimrun.php.

KKH-Allianz-Lauf

Nicht nur um sportliche Höchstleistungen, sondern vor allem um die Freude an der Bewegung geht es beim KKH-Allianz-Lauf in Stuttgart. An diesem Samstag (ab 13.45 Uhr) geht es vom Höhenpark Killesberg aus auf verschiedene Distanzen für Einsteiger und Profis. Alle Startgelder und Spenden kommen zu 100 Prozent der Aktion „Ein Herz für Kinder“ zu Gute. Infos: www.kkh-allianz.de.

Service



Jürgen Frey
Sport-vor-Ort-Redaktion

Hinweise, Anregungen, Kritik bitte an folgende E-Mail: j.frey@stn.zgs.de



Volle Konzentration am Billardtisch: Simone Künzl ist in der Männerdomäne eine Klasse für sich – von ihrem Sport leben wird die Stuttgarterin allerdings nie können

Foto: Baumann

Bleibt sie die Queue-nigin?

Bei den Poolbillard-Landesmeisterschaften ist die Stuttgarterin Simone Künzl wieder einmal die große Favoritin

Die besten Poolbillard-Spieler Baden-Württembergs suchen ihre Meister ab diesem Mittwoch in Sindelfingen. Bei den Frauen steht eine Stuttgarterin im Fokus: Simone Künzl will gleich vier Titel verteidigen.

VON SVEN SATTLER

STUTTGART. Wer an Poolbillard denkt, hat oft schon im ersten Moment ein klares Bild vor Augen: Eine verrückte Eckkneipe, in der Bier trinkende Männer in verwaschenen Jeans um einen mit grünem Tuch bespannten Tisch schleichen, ständig auf der Suche nach der besten Möglichkeit, die Kugeln zu versenken. Da sieht Simone Künzl in ihrem dunklen Poloshirt und der schwarzen Hose fast so aus, als passe sie so überhaupt nicht zu diesem Kneipensport mit Queue und schwarzer Acht. Doch weit gefehlt: „Das ist unser Dresscode an Spieltagen und Einzelmeisterschaften“, sagt die 20-Jährige aus Stuttgart-Freiberg, „und den finde ich auch gut – schließlich wollen wir keinen Kneipensport repräsentieren, sondern eine ernstzunehmende Sportart.“

Doch was unterscheidet den ernsthaften Billard-Sportler dann von jenen Spielern, die der Jagd auf die farbigen Kugeln nur nach Feierabend bei kühlen Getränken nachgehen? Künzl überlegt kurz: „Leute, die sich nicht damit auskennen, sehen den Unterschied vielleicht nicht auf den ersten Blick“, sagt sie dann und schiebt mit breitem Grinsen hinterher: „Vielleicht ist der Unterschied ja auch einfach, dass wir ein bisschen besser spielen als die Freizeit-Spieler.“

Und Simone Künzl darf durchaus von sich behaupten, gut zu spielen: Zweimal war sie Jugend-Europameisterin, im vergangenen Jahr dominierte sie bei den baden-württem-

bergischen Landesmeisterschaften die Wettbewerbe der Damen und holte sich den Meistertitel – und zwar in allen vier Disziplinen. Kein Wunder, dass sie auch haushohe Favoritin ist, wenn von diesem Mittwoch an in Sindelfingen erneut die besten Billardspielerinnen des Südwestens im 8-Ball, 9-Ball, 10-Ball und 14/1 endlos ermittelt werden. „Aber natürlich kann auch immer etwas schief gehen und es sind ja auch ein paar andere Spielerinnen dabei, die ganz gut sind“, sagt sie. Die anderen, das sind zum Beispiel Daniela Benz (BSV Weinheim) oder Tina Vogelmann (BSF Kurpfalz) – zwei Spielerinnen, denen Künzl bei der vergangenen Auflage des Turniers teils empfindliche Finalniederlagen beigebracht hat. Mit anderen Worten: Passiert nichts Unvorhergesehenes, bleibt die Stuttgarterin im Land die

Nummer eins am Billardstock. Lang lebe die Queue-nigin.

Trotzdem ist Künzl als Billard spielende Frau eine Exotin. Im nicht nach Geschlechtern getrennten Ligaspielbetrieb geht sie für die dritte Mannschaft des BC Stuttgart in der fünftklassigen Verbandsliga Nord an den Tisch – und ist weit und breit die einzige Dame in der Staffel. „Ein Problem habe ich damit nicht“, sagt sie, „es macht ja auch immer Spaß, gegen einen Mann zu gewinnen.“ Die Zeiten, in denen sich die Spieler, die gegen Künzl verloren, dem Spott ihrer Mannschaftskameraden ausgesetzt sahen, sind jedoch längst vorbei. Es hat sich herumgesprochen, dass die junge Dame kein Greenhorn ist. Jedoch war es tatsächlich ein Mann, der sie dazu gebracht hat, in die Männerdomäne Poolbillard einzudringen: „Ich

war 13, da wollte mein Bruder eigentlich mit Snooker anfangen.“ Irgendwie blieb Stefan Künzl, heute 24, dann aber doch beim Poolbillard hängen und schleppte irgendwann auch die Schwester mit ins Training. Mittlerweile spielt ihr Bruder für den BC Aalen, dessen erste Mannschaft in die Oberliga Baden-Württemberg aufgestiegen ist.

Zur neuen Saison folgt Simone Künzl ihrem Bruder auf die Ostalb. Unklar ist aber noch, ob sie dort auch gleich im Oberliga-Team zum Einsatz kommen wird. „Es wäre super, wenn ich da mitspielen darf“, sagt sie. Für Einsätze in den deutschen Top-Ligen reicht ihr Können am Queue aber (noch) nicht: „Ich habe in der vergangenen Saison zweimal in der Regionalliga-Mannschaft des BC Stuttgart aushelfen dürfen und gleich gemerkt, dass das Niveau dort schon gut ist“, erzählt Künzl, „und die Männer in der Bundesliga sind schon sehr stark. Da brauch' ich auf jeden Fall noch ein paar Jahre.“ Eine passable Erklärung, warum man nicht automatisch in der Männer-Bundesliga spielen kann, wenn man die Einzelwettbewerbe der Frauen gewinnt, fällt der Stuttgarterin aber nicht ein: „Ich weiß wirklich nicht, woran es liegt. Dass Männer im Poolbillard körperliche Vorteile haben, halte ich jedenfalls für Schwachsinn.“

Im Fitnessstudio ist die 20-Jährige durchaus anzutreffen. Ohnehin opfert sie viel Zeit für ihre Leidenschaft: Fast jede Stunde, die ihr neben ihrer Ausbildung beim Zoll bleibt, wird investiert. Die Chancen, eines Tages sogar vom Sport leben zu können, stehen aber nicht gut – im Gegensatz zur besonders in Großbritannien beliebten Billardvariante Snooker lässt sich mit Pool kein Vermögen verdienen. „Es ist wesentlich schwieriger, davon zu leben“, sagt Künzl, „Profispielern zu werden ist also ein Traum, der nicht in Erfüllung gehen wird.“ Nicht einmal für Baden-Württembergs Queue-nigin.

Hintergrund

Die vier Disziplinen im Pool-Billard

- Die Billard-Halle „Die Drei“ in Sindelfingen ist von diesem Mittwoch an Austragungsort der baden-württembergischen Landesmeisterschaften im Pool-Billard. Bis Sonntag werden dort in vier Disziplinen die besten Spieler und Spielerinnen ermittelt:
- 8-Ball: Die klassische, aus Kneipen bekannte Poolbillard-Variante. Beide Spieler versuchen, entweder alle vollen oder alle halben Kugeln zu versenken, um dann durch Versenken der schwarzen Acht zu gewinnen.
- 9-Ball: Hier liegen nur die Kugeln mit den Nummern eins bis neun auf dem Tisch. Sieger ist, wer die Neun zuerst versenkt. Erschwerend kommt bei dieser Variante hinzu, dass die Spieler bei jedem Stoß die Kugel mit der niedrigsten noch auf dem

Tisch verbliebenen Zahl anspielen müssen – sonst handelt es sich um ein Foul.

- 10-Ball: Bei dieser Variante mit zehn farbigen Kugeln muss, ähnlich wie beim 9-Ball, immer die Kugel mit der niedrigsten Zahl angespielt werden. Außerdem müssen die Spieler ansagen, welche Kugel gespielt wird. Zufallstreffer sind also ausgeschlossen.
- 14/1 endlos: Pro versenkter Kugel wird dem Spieler ein Punkt gutgeschrieben, für Fouls werden Punkte abgezogen. Das Spiel gewinnt, wer zuerst eine festgelegte Punktzahl erreicht.
- Die Landesmeisterschaften werden als Livestream im Internet übertragen. Die Übertragung startet täglich um 9 Uhr. Weitere Informationen: www.billard-bw.de (svs)

Der angriffslustige Favoritenschreck

Der erst 14-jährige Mark Kvetny sorgt bei den Stuttgarter Schachfreunden für Furore

VON PETRA MUZENHARDT

STUTTGART. Soll ich oder soll ich nicht? Mark Kvetny kann sich nicht so recht entscheiden. Unschlüssig steht der Nachwuchsstar der Stuttgarter Schachfreunde in der Tür des Spiellokals im Alten Schulhaus in Stuttgart-Gablenberg, reibt sich das Kinn und überlegt, ob er sich kurzfristig beim Schnellturnier ans Brett sitzen soll. Jeden zweiten Freitag im Monat findet es statt: Sieben Runden, 15 Minuten pro Spieler und Partie. Die Herausforderung reizt ihn, doch das Ende ist nicht vor 23 Uhr in Sicht und am nächsten Tag wartet auf den jungen Mann beim Jugendturnier in Neckarsulm eine schwere Aufgabe. Frisch und ausgeruht will er dort antreten – also siegt die Vernunft.

Erst 14 Jahre alt ist Mark Kvetny, der Gymnasiast aus Esslingen, der bei den Stuttgarter Schachfreunden derzeit für viel Furore sorgt. In der Oberliga, wo er dem Württembergischen Meister Thilo Kabisch (SK Schmidlen/Cannstatt) keine Chance ließ und auch den Internationale Meister (IM) Mark Heidenfeld besiegte. Irlands Nummer eins in Diensten von Post-SV Ulm hatte völlig überraschend das Nachsehen.

Geduldig und umsichtig wird sein Spiel beschrieben. Dass er aber auch angriffslustig und mutig sein kann, bewies Mark Kvetny beim Bodenseecup in Lindau. Bei dem traditionsreichen Aufeinandertreffen zwischen Württemberg, Baden, Bayern und der Schweiz trotzte er dem routinierten IM Thomas Reich ein Remis ab.



„Ich bin sehr ehrgeizig und werde versuchen, so gut wie möglich zu spielen“

Mark Kvetny
Schachtalent aus Esslingen

Bei den Offenen Internationalen Stuttgarter Meisterschaften, die an diesem Donnerstag in der Ditzinger Stadthalle beginnen, will Mark Kvetny wieder in die Rolle des Favoritenschrecks schlüpfen: „Ich bin sehr ehrgeizig und werde natürlich versuchen, so gut wie möglich zu spielen.“

Bei den Stuttgarter Sportfreunden, die den Sprung in die zweite Bundesliga geschafft haben, ist man stolz auf das Ausnah-

metalent, das mit sechs Siegen und einem Remis überlegen Württembergischer Meister in der Altersklasse U 16 wurde. „Er steigert sich Schritt für Schritt und ist sehr fleißig“, berichtet Teamkollege Claus Seyfried. Vom 26. Mai bis zum 3. Juni steht schon die nächste Herausforderung an. Bei den deutschen Jugendmeisterschaften in Oberhof/Thüringen will Kvetny um den Titel kämpfen. Wieder eine kleine Etappe zum nächsten ganz großen Ziel: Der Titel des Großmeisters.

Der Weg dorthin ist nicht einfach, das weiß Mark Kvetny. Anschauungsunterricht, wie man auf Topniveau spielt, bekommt er derzeit via Internet. Täglich verfolgt er gebannt die Partien um die WM-Krone zwischen dem Inder Viswanathan Anand und dem Israeli Boris Gelfand. Kvetny saugt alles wissbegierig auf: „Nicht nur die Spiele selbst, sondern auch die Kommentare der Experten interessieren mich sehr.“

Die Gegner bei den Stuttgarter Stadtmeisterschaften sollten also gewarnt sein. Der Favoritenschreck ist gewappnet – und will wieder eiskalt zuschlagen.

Info

Zug um Zug in Ditzingen

- Die Offenen Internationalen Stuttgarter Stadtmeisterschaften finden in diesem Jahr vom 17. bis zum 20. Mai in der Stadthalle Ditzingen statt.
- Gemeinsame Ausrichter sind der SSV Zufenhausen, die TSF Ditzingen und der SK e4 Gerlingen.
- Meldeschluss ist an diesem Donnerstag (17. Mai) um 9.15 Uhr.
- Die erste Runde beginnt um 10.30 Uhr, die zweite um 16.30 Uhr, die Runden drei bis sechs am Freitag und Samstag jeweils 9.30 und 16.00 Uhr, die letzte Runde am Sonntag um 9.30 Uhr.
- Modus: Sieben Runden, Schweizer System.
- Bedenkzeit: Zwei Stunden für 40 Züge plus 30 Minuten bis zum Ende der Partie.
- Erwartet werden etwa 250 Spieler in den Spielstärkegruppen A, B und C.
- Folgende Titelträger haben ihre Teilnahme bereits zugesagt: Die beiden deutschen Großmeister Lev Gutman und Thomas Luther, die russischen Großmeister Wladimir Epishin, Wjacheslaw Ikonnikow und Aleksandr Karpatschew.
- Sieger der Stadtmeisterschaft 2011 war Großmeister Oleg Korneev (Russland).
- Weitere Informationen unter: www.stuttgarter-stadtmeisterschaft.de